



Fraktion Grüne/Unabhängige Reichenbacher Bürger

Stellungnahme zum Haushalt 2014

Reichenbach, 26. Januar 2014

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
Vertreter der Gemeindeverwaltung,

mit dem Haushaltsplan 2013 und dem neuen Haushalts- und Rechnungswesen hat sich einiges geändert. Der Haushalt orientiert sich seither am Ressourcenverbrauch. Nach der noch anstehenden Bewertung des kommunalen Eigentums werden auch Abschreibungen Teil der Haushaltsführung. Dies soll zu mehr Generationengerechtigkeit beitragen und nachhaltige Entscheidungen befördern.

Verschuldung ist bedenklich

Aber Schulden bleiben Schulden. Mit dem Haushalt 2014 nimmt die Gemeinde neue Kredite in Höhe von 740 000 Euro auf. Das stimmt bedenklich. Schließlich brummt die Wirtschaft, sprudeln die Steuereinnahmen. Wir hoffen, dass sich die optimistische Prognose des Gemeindegemeinderers erfüllt und sich die Pro-Kopf-Verschuldung bis zum Jahr 2017 von 515 auf 437 Euro reduziert.

Haushalte nicht mit Überbauung von Freiflächen sanieren

Dies wollen Grüne/URB allerdings nicht mit dem Verschern des Tafelsilbers erreichen, sprich mit Baugrundstücken. Grüne/URB wollen die verbliebenen und zur Erholung beitragenden Grünflächen und Parkanlagen in Reichenbach ebenso erhalten wie die ökologisch wertvollen Streuobstwiesen am Schurwaldrand. Deshalb halten wir die in der Fortschreibung des Flächennutzungsplans die Menge an Bauerwartungsland für überzogen. Doch auch die demografische Entwicklung gibt dieses Siedlungswachstum nicht her. Das zeigte die Bürgerversammlung auf, die die Leerstände im Bestand thematisierte. Und auch das Regierungspräsidium Stuttgart wird die Fortschreibung des Flächennutzungsplans in dieser Form nicht billigen. Die Kleingartenanlage am Siegenberg muss Kleingartenanlage bleiben, ebenso das eingegrünte und häufig frequentierte Parkplatzrondell an der Brühlhalle. Auch die ehemalige Obstanlage der Gemeinde am Waldrand auf der Risshalde soll bebaut

werden. Wir wissen auch, warum: Alle drei Flächen gehören der Gemeinde und sollen den Haushalt sanieren. Mit nachhaltigem Wirtschaften für künftige Generationen hat dies nicht viel zu tun. Die derzeit auf dem Siegenberg geplante Nachverdichtung des Areals Blessing bringt nicht nur Parkprobleme, sondern zerstört auch den parkähnlichen Charakter dieses Quartiers, das an das Landschaftsschutzgebiet angrenzt. Und die gleichzeitige Umlegung des Kindergartenareals läutet schon mal das Totenglöcklein für eine der ohnehin wenigen Infrastruktureinrichtung auf dem Siegenberg, die vor wenigen Jahren aufwendig renoviert wurde.

Grünflächen zum Blühen bringen und ökologisch aufwerten

Grüne/URB wollen im Gegenteil vorhandene Freiflächen aufwerten. Die Grüne Kreistagsfraktion hat in den jüngst zurückliegenden Etatberatungen erfolgreich beantragt, dass der Landkreis das Projekt „Blühender Landkreis Esslingen“ initiiert. Die Landkreisverwaltung wird im Ausschuss für Technik und Umwelt Projektideen aufzeigen, die im Landkreis möglich sind. Partner können Vereine und Kommunen sein. Grüne/URB fordern die Gemeindeverwaltung deshalb auf, mit dem Landkreis aktiv zusammenarbeiten. Einzelne Projekte werden wahrscheinlich auf Landkreisebene in einer Steuerungsgruppe konkretisiert, der Landratsvize und Fraktionsvertreter angehören und die bereits in Sachen Streuobst erfolgreich Projekte auf den Weg brachte. Dem Landkreis Zollernalb folgend will der Landkreis Esslingen in Zusammenarbeit mit Kommunen sowie Vereinen und Bürgern Projekte initiieren, die für Blütenreichtum im Garten und in der Landschaft werben. Imkervereine können mit Obst- und Gartenbauvereinen zum Beispiel Schulgärten anlegen oder Bürgern bestimmte Saatmischungen ans Herz legen. Auch öffentlicher Raum, wie etwa Straßenbegleitgrün lässt sich bienenfreundlicher gestalten. Öffentliche Grünanlagen haben Vorbildfunktion und sollten deshalb ökologisch hochwertig gestaltet werden.

Straßen, Wege und Brücken sanieren

Die Haushaltsmisere und der bisherige Schwerpunkt der Sanierungstätigkeit im Rahmen von Sanierungsgebieten in der Ortsmitte hat sichtbare Spuren an den Straßen, Brücken und Wegen im übrigen Reichenbach hinterlassen. Sie bleiben ein wichtiges Handlungsfeld in den nächsten Jahren. In diesem Haushalt wird zusammen mit dem Landkreis ein Kreisverkehr an der Stuttgarter Straße finanziert, die Schillerstraße saniert und neu gestaltet. Baumquartiere mit Pflanzbeeten und Parkbuchten verbessern künftig den öffentlichen Raum. In der Hohenstaufenstraße und der Siegenbergstraße sind ebenfalls Sanierungen geplant. Auch nötige Gehweg-

Ausbesserungen in den Sanierungsabschnitten sind durchzuführen. Denn die Förderung von Fußgängern und Radfahrern, von Bussen und Bahnen ist Klimaschutz. Und weniger Autos erhöhen Aufenthaltsqualität im öffentlichem Raum.

Fußgängerfreundliches Reichenbach

Grüne/URB wollen ein fußgängerfreundliches Reichenbach. In früheren wie in neueren Planungen wird unzureichend auf die Situation der Fußgänger eingegangen. Darüber hinaus müssen Gehwege rechtzeitig ausgebessert werden. Fußwege rund um die Schulsporthalle sind besonders marode. Die Fußgängersituation in der Hauptstraße haben Grüne/URB bereits in der letztem Haushaltsberatung angesprochen. Es gibt für Fußgänger kaum Möglichkeiten, die Hauptstraße gut und sicher zu queren. Da die Maßnahme wohl nicht über ein neues Landessanierungsprogramms finanziert werden kann, muss die Gemeinde zeitnah ein Sanierungskonzept vorlegen, das in Abschnitten realisiert wird.

Bachrenaturierung fortführen

Als Ausgleichsmaßnahme für den Hochwasserschutz im Reichenbachtal ist die Renaturierung des Reichenbachs in der Ortsmitte eine sinnvolle ökologische Maßnahme. Allerdings wäre das Drumherum auch preiswerter möglich gewesen. Außerdem zwingen geplante Neubauten den Ufersaum weiter ein. Die bald abgeschlossene Renaturierung des Reichenbachs zwischen Karlstraße und Stuttgarter Straße sollte bachabwärts fortgesetzt und die Fußgängerbrücke an der Eichstraße saniert werden. Wir erneuern unseren Antrag aus den Vorjahren. Mit dem Neubaugebiet Fürstenstraße wird diese fußläufige Verbindung noch wichtiger.

Fahrradfreundliches Reichenbach

Grüne/URB beantragen erneut Fahrradboxen am Bahnhof, die zur Vermietung angeboten werden. Auch für die Verbesserung von Radwegen stellt die Grün-rote Landesregierung Zuschüsse bereit. Hier sollte die Verwaltung mögliche Projekte darstellen. Dies haben wir bereits vor einem Jahr angeregt.

Bahnhofsumfeld gestalten

Nicht nur die Fahrradboxen würden den Bahnhof aufwerten, auch die vom Gemeinderat beschlossene Überdachung des Vorplatzes. Im Gleisvorbereich wären einzelne Überdachungen für Wartende sinnvoll. Hier sollte nochmals mit Land, Bahn und VVS verhandelt werden. Noch immer fehlt es auch an Sitzgelegenheiten. In der Unterführung tropft es von der Decke und die Pfützen mutieren bei Schmutzwetter zur Seenlandschaft. Das Entree von Reichenbach für Bahnfahrer hat Nachholbedarf.

Erlebnis-Spielplatz macht Freibad attraktiver

Die Verbesserung von Kinderspielflächen wird in diesem Haushalt angegangen, und zwar zunächst im Freibad. Die von Grünen/URB angeregte und durchgeführte Spielplatzkonzeption liegt dieser Maßnahme zugrunde. Dies ist ein weiterer Schritt das Freibad im Grünen noch attraktiver zu gestalten.

Umkleidekabinen im Stadion sanieren

Sportvereine benötigen gute Bedingungen und Einrichtungen. Die bereitgestellte Planungsrate für Sanierung und Umbau der Umkleidekabinen im Stadion ist eine richtige Maßnahme. Der VfB Reichenbach hat bereits zusammen mit der Gemeinde das Projekt Kunstrasenspielfeld erfolgreich abgeschlossen und seine Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt.

Klimaschutz senkt Energiekosten

Mit dem Energieberichtswesen betreibt die Gemeinde Klimaschutz und senkt gleichzeitig die Verbrauchskosten. Die in diesem Jahr geplante Erneuerung der Regeltechnik in der Brühlhalle ist deshalb umzusetzen.

Kindergartenbedarfsplan fortschreiben

Die Kinderbetreuung ist zu Recht ein kommunaler Schwerpunkt. Das zeigt der Verwaltungshaushalt, in dem die Sach- und Personalkosten ausgewiesen sind. Und fast eine halbe Million Euro wird in den Umbau des Robert-Schöttle-Kindergartens gesteckt. Und wir hoffen gemeinsam auf einen Landeszuschuss. Sehr erfreulich ist auch die Verdopplung des Landeszuschusses für die Betreuung der Unterdreijährigen auf bis zu 68 Prozent durch die Grün-Rote Landesregierung. Reichenbach erhält jährlich Mehreinnahmen in sechsstelliger Höhe. Es gilt die Betreuung auch der Überdreijährigen weiter zu verbessern und das Augenmerk auf reibungslose Übergänge in der Ganztagesbetreuung zu legen. Vor einem Jahr wurde unser Antrag auf Bildung eines Kindergartenausschusses zwar abgelehnt, aber ein Arbeitskreis Kinderbetreuung eingerichtet, dem Elternvertretung, Kindergartenträger und Gemeinderat angehören. Die jetzt von Bürgermeister Richter zugesagte Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplans im Arbeitskreis ist dringlich und die Daten der letzten Fortschreibung sollten den Akteuren des Arbeitskreises zur Vorbereitung möglichst bald übermittelt werden.

Angebote für Jugendliche ausweiten

Der Kinder und- Jugendhilfeplan zeigt auf, dass es an offenen Angeboten für Jugendlichen mangelt. Diese Defizite mahnen Grüne/URB seit Jahren an. Die

Verbesserungsvorschläge des Kreisjugendrings müssen zeitnah vorgestellt, diskutiert und auch umgesetzt werden.

Gemeinsame Schulentwicklungsplanung

Die Schulentwicklung muss nicht nur dem demografischen Wandel Rechnung tragen, sondern auch dem Schulsystem. Die jetzt aufgenommene gemeinsame Schulentwicklungsplanung in der Raumschaft

Plochingen/Reichenbach/Deizisau/Altbach/Wernau ist vielversprechend.

Seniorenfreundliches Reichenbach

Die Seniorenarbeit hat mit der Baugenossenschaft Reichenbach und dem Kirchen-Diakon Martin Allmendinger eine neue Qualität erhalten. Grüne/URB unterstützen weiterhin die vielfältigen Angebote und Initiativen von und für Senioren. Die bürgerliche Gemeinde hat mit dem pflegenahem Wohnen am Albrecht-Teichmann-Stift ein weiteres Angebot auf die Spur gebracht. Allerdings konnte der Gemeinderat andere und vielleicht bessere Alternativen nicht abwägen. In anderen Kommunen etwa sind Pflegeheime und Kindergärten beste Nachbarn, gibt es Grünbereiche, die die Erlebnisqualität verbessern. Für Letzteres ist der Zug noch nicht abgefahren. Pflegeheimbetreiber und Bauträger müssen sich an den Kosten für die Umwandlung des gemeindeeigenen Grundstücks an der Stuttgarter Straße finanziell beteiligen.

Faire Trade Gemeinde Reichenbach

Die Änderung der Friedhofssatzung war ein erster Schritt auf dem Weg zu einer fairen Gemeinde. Reichenbacher Grabsteine werden künftig nicht mehr in Indien und anderswo mit Kinderhänden angefertigt. Aber es gibt mehr Möglichkeiten sich als Gemeinde für umweltfreundliche und fair gefertigte Produkte einzusetzen. Immer mehr Kommunen engagieren sich in diesem Sinne als Faire Trade Kommune.

Mehr Beteiligung und Transparenz

Grüne/URB wollen die demokratische Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger stärken. Denn die besten Lösungen sind gemeinsame Lösungen. Und sie entstehen nur, wenn Gemeinderat, Verwaltung und Bevölkerung miteinander im Dialog stehen und es einen breiten Wettstreit der Ideen und Meinungen gibt. Wir treten deshalb für öffentliche Debatten und transparente Entscheidungen ein. Aber keine Beteiligung ohne Transparenz. Ein Kommunikationskonzept wie es die Gemeindeverwaltung versucht umzusetzen, beschränkt sich derzeit auf die Priorisierung in Verwaltungsvorlagen.

Dank an das Ehrenamt

Bürger und Ehrenamtliche in Reichenbach wollen mitgenommen werden. Letzteren gilt unser Dank und Bitte sich weiter für die Bürgergesellschaft einzubringen.

Gesundheitsvorsorge für Gemeindemitarbeiter

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde sind uns wichtig. Im April 2012 gab es im Rahmen des Unternehmerforums, das der BDS Kreisverband Esslingen gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises und sechs Gemeinden rund um das so genannte Neckarknie veranstaltete, einen Themenabend zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Bei der Veranstaltung wurde klar, dass BGM längst nicht mehr nur für Großunternehmen wichtig ist, sondern auch für kleinere und mittlere Unternehmen und für öffentliche Betriebe und Verwaltungen. Die Gründe hierfür sind bekannt: Steigende Arbeitsbelastung, häufige Unterbrechungen, erforderliches Multitasking, mangelnde Bewegung durch sitzende Tätigkeiten kennzeichnen heute den Arbeitsalltag. Hinzu kommt der demographische Wandel: gutes Fachpersonal soll möglichst lange gesund arbeiten können. Eine Studie des BKK Bundesverbandes berichtet, dass jeder Euro, der in BGM-Maßnahmen investiert wird, 2,30 Euro an gesparten Krankheitskosten und 10 Euro durch geringere Abwesenheit vom Arbeitsplatz einbringen. Grüne/URB halten deshalb BGM-Maßnahmen für sinnvoll. Die Haushaltsrede schließt natürlich nicht, ohne einen Dank bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde für die übers Jahr geleistete Arbeit, insbesondere bedanken wir uns bei den Mitarbeitern der Kämmerei für die Aufstellung des Haushaltsplans.

Unsere Anfragen und Anträge:

1. Die Gemeinde unterstützt in Reichenbach mögliche Projekte im Rahmen der Aktion „Blühender Landkreis Esslingen“ und nimmt eine aktive Rolle in der Zusammenarbeit mit dem Landkreis ein.
2. Die Gemeindeverwaltung ermittelt für die im Bereich Stuttgarter Straße/Eichstraße angestrebte Renaturierung des Reichenbachs aktuellen Zuschuss- und Finanzierungsmöglichkeiten einschließlich der Brückensanierung an der Eichstraße und stellt einen Zeitplan für die Realisierung der Maßnahme vor.
3. Die Gemeindeverwaltung stellt Standort, Art, Kosten und Zeitplan für die Erstellung von Fahrradboxen im Bereich des Bahnhofs vor.
4. Die Gemeindeverwaltung informiert über das Projekt Faire Trade Gemeinde.
5. Die Gemeindeverwaltung zeigt aktuelle Fördermöglichkeiten für Radwege auf.

6. Die Gemeindeverwaltung stellt ein Sanierungskonzept für die Hauptstraße vor, das in Abschnitten umgesetzt werden kann und den Belangen von Fußgängern und Radfahrern mehr Rechnung trägt.

7. Die Gemeinde schreibt die Kindergartenbedarfsplanung unter Berücksichtigung aktueller Daten und Orientierung an den Bedürfnissen der Nachfrager zeitnah fort. Sinnvoll ist dies unter Einbeziehung des neu gegründeten Arbeitskreises. Jährlich soll dem Gemeinderat ein Entwurf der Planziele und Maßnahmen vorgelegt werden, um nachhaltige Lösungen zu finden.

8. Die Gemeindeverwaltung stellt die Möglichkeiten von BGM-Maßnahmen für Mitarbeiter vor (z.B. Kooperation mit Vereinen), die bereits die unterschiedlichen Bedürfnisse der Verwaltungsmitarbeiter berücksichtigt. Gleichzeitig sollen entsprechende Kosten und Zuschussmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Gudrun Bieg, Grüne

Claudia Buchta, Grüne,

Matthias Weigert, Grüne,

Ursula Wöllhaf, URB.